

Ausfüllhilfe:

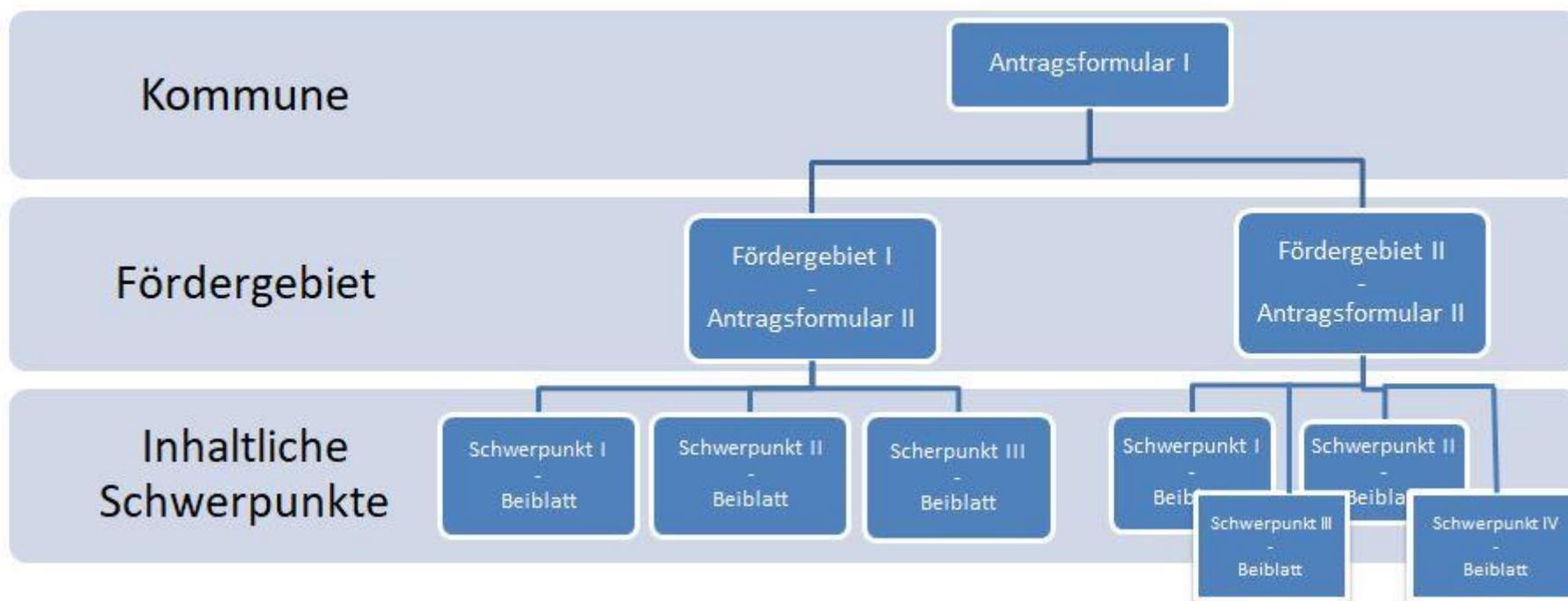
Antrag auf Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen

Allgemeines:

Bitte beachten Sie, dass der Antrag aus mehreren Teilen besteht. Diese sind entsprechend den untenstehenden Angaben vollständig auszufüllen und einzureichen.

Der Antrag besteht aus folgenden Unterlagen:

- Antragsformular I „Allgemeine Angaben“
- Antragsformular II „Anlage 1“ (ist je Fördergebiet/Quartier auszufüllen)
- Antragsformular III „Beiblatt“ (ist je inhaltlichem Schwerpunkt der „Anlage 1“ auszufüllen)



Antragsformular I „Allgemeine Angaben“

Antrag auf Förderung von Gemeinwesenarbeit

I. Allgemeine Angaben zum Antrag

Kontaktdaten	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Antragsberechtigung	<input type="checkbox"/> Landkreis <input type="checkbox"/> Kommune
Anschrift des Antragsberechtigten	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ansprechperson	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Telefonnummer	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Telefaxnummer	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
E-Mail-Adresse	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Name der Kommune	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Anschrift	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ansprechperson	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Telefonnummer	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Telefaxnummer	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
E-Mail-Adresse	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Antragsberechtigt sind nach Nr. 3.1 der GWA-Förderrichtlinie Landkreise, kreisfreie Städte und Sonderstatus-städte. Kommunen, in deren Gemeindegebiet sich eine Erstaufnahmeeinrichtung des Landes (HEAE) oder eine Außenstelle einer HEAE befindet, haben ein eigenes Antragsrecht.

Bitte füllen Sie diese Felder aus, wenn die Antragsberechtigung nicht bei einer Kommune, sondern bei einem Landkreis liegt.
Sollte es sich beim Antragsberechtigten bereits um eine Kommune handeln, sind diese Felder nicht separat noch einmal auszufüllen.

Fördergebiete/-quartiere - Je Fördergebiet ist eine Anlage 1 auszufüllen.	
1.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
2.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
3.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
4.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
5.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
6.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
7.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
8.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
9.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
10.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Eine Kommune kann eine Zuwendung für mehrere Fördergebiete/ Quartiere beantragen. Die Förderhöhe ist dabei unabhängig von der Anzahl der Fördergebiete/ Quartiere. Gemäß Nr. 5.5 der GWA-Förderrichtlinie richtet sich die maximale Zuwendungshöhe nach der Einwohneranzahl der Kommune.

An dieser Stelle sind die Fördergebiete/ Quartiere einzeln voneinander zu benennen. Pro Fördergebiet/Quartier ist jeweils die Anlage 1 auszufüllen. In der Anlage 1 ist die Nummerierung zu verwenden, die Sie an dieser Stelle festlegen.

Bsp.: 1. Fördergebiet/Quartier = Innenstadt, dann wählen Sie in der Anlage 1 unter A. Allgemeine An-

Besondere Herausforderungen¹	Ja	Nein	Betroffenes Fördergebiet	Verhältnis zur Gesamtbevölkerung
Rettungsschirm-Kommune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Besonders betroffen vom Zuzug aus EU-10 und EU-2 Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
HEAE-Standort oder HEAE-Außenstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	

Bitte geben Sie hier die Nummer der Fördergebiete an, für die die besonderen Herausforderungen vorliegen.

Die Nummer haben Sie zuvor unter „Fördergebiete/-quartiere“ festgelegt.

Das Land Hessen beteiligt sich i.d.R. gem. Nr. 5.1 der GWA-Förderrichtlinie mit bis zu 75% an der Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben. Im Einzelfall kann gemäß Nr. 5.2 und 5.3 der GWA-Förderrichtlinie der Landesanteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben bis zu 90% betragen, wenn die Kommune besonders betroffen vom Zuzug aus den EU-10 und EU-2-Staaten ist und/oder sich in einer besonders schwierigen Haushaltslage (Rettungsschirm) befindet. Die Landesförderung kann gemäß Nr. 5.4 der GWA-Förderrichtlinie bis zu 100% betragen, wenn im Gebiet der Kommune eine Erstaufnahmeeinrichtung des Landes bereitgestellt wird.

Gemäß Nr. 6.5 der GWA-Förderrichtlinie können die zum Zeitpunkt der erstmaligen Antragsbescheidung vorliegenden besonderen Herausforderungen durch die Bewilligungsbehörde verbindlich über die gesamte Förderlaufzeit beschieden werden. Diese gelten sodann für die Kommune, nicht für einzelne Fördergebiete/Quartiere.

II. Einwilligung in die Datenverarbeitung und -nutzung

Ich/Wir erkläre/n mich/uns bis auf Widerruf damit einverstanden, dass meine/unsere Antragsdaten vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und von der GWA-Serviceestelle (LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.) verarbeitet und genutzt werden, um den Antrag auf Förderung zu bearbeiten.

Des Weiteren erkläre/n ich/wir mich/uns bis auf Widerruf damit einverstanden, bei Erhalt der Zuwendung, Informationen über den Stand und Inhalt des Fördervorhabens auf Verlangen an das Hessische Ministerium für Soziales und Integration und/oder die Serviceestelle zu übermitteln, an den Veranstaltungen der Bewilligungsbehörde und der Serviceestelle teilzunehmen sowie die Vernetzung mit den anderen im Förderprogramm befindlichen Standorten sicherzustellen.

Die Abgabe dieser Erklärung ist freiwillig. Ich/wir kann/können meine/unsere Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Ohne die Einwilligung kann ggf. der Antrag auf Förderung von Gemeinwesenarbeit nicht bearbeitet werden.

Ansprechperson		Vor- und Nachname	Unterschrift
Antragsberechtigte/r		} siehe Antragsformular I „Allgemeine Angaben“	
Kommune			
Fördergebiet	1	} siehe Antragsformular II „Anlage 1“	
Fördergebiet	2		
Fördergebiet	3		
Fördergebiet	4		
Fördergebiet	5		

Mit der Unterschrift geben hier die benannten Ansprechpersonen (Antragsberechtigten, Kommune und Fördergebiete/Projektträger) ihre Einwilligung zur Datenverarbeitung und -nutzung ab. Dazu ist es wichtig, dass zuvor im Antragsformular I „Allgemeine Angaben“ und im Antragsformular II „Anlage 1“ die entsprechenden Kontaktdaten angegeben wurden.

III. Kosten- und Finanzierungsplan

Teil 1 Ausgabenplan²

Kostenart	Zuordnung zum Fördergebiet	Erläuterung	2020
Personalausgaben ³ – Stelle 1	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	€
Personalausgaben – Stelle 2	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	€
Personalausgaben – Stelle 3	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	€
Personalausgaben – Stelle 4	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	€
Personalausgaben – Stelle 5	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	€

Bitte geben Sie unter „Zuordnung zum Fördergebiet“ die entsprechende(n) Nummer(n) des Fördergebiets an, in denen die Personalstelle verortet ist.

Unter „Erläuterung“ benennen Sie bitte die Eingruppierung, Stufenzuordnung, den Tarifvertrag sowie die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit je Personalstelle.

Bitte legen Sie die Bruttopersonalkosten ohne Overhead- und/oder Gemeinausgaben für jedes Jahr dar (Arbeitgeberbrutto).

Personalausgaben sind pro Kommune je nach Einwohnerzahl in unterschiedlicher Höhe förderfähig (siehe Nr. 5.5 der GWA-Förderrichtlinie):

Einwohnerzahl	Personalausgaben
bis zu 4.999	bis zu 45.000€
5.000 bis 19.999	bis zu 60.000€
20.000 bis 99.999	bis zu 90.000€
mehr als 100.000	bis zu 120.000€

WICHTIG: Bei den Angaben der Tabelle handelt es sich um die Höhe der Zuwendung, nicht die Höhe der Ausgaben!

Im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit können die Zuwendungen für Personalausgaben bei entsprechenden Einsparungen bei den Sach- und Maßnahmenausgaben höher ausfallen.

Bitte beachten Sie bei der Förderlaufzeit:

„Die Förderung kann nach Nr. 6.4 der GWA-Förderrichtlinie durch eine ein- oder mehrjährige Zuwendung erfolgen. Eine mehrjährige Zuwendung kann bis zu 5 Jahre gewährt werden. Anträge auf Gewährung einer mehrjährigen Zuwendung nach dieser Richtlinie müssen über die gewünschte Laufzeit gestellt werden. Nach Ablauf des Förderzeitraumes nach Nr. 6.4 Satz 1 und 2 kann ein erneuter Antrag auf Förderung nach dieser Förderrichtlinie erfolgen. Eine Förderung nach Nr. 6.4 Satz 3 ist längstens bis zum Außerkrafttreten der Richtlinie möglich.“

Der beantragte Förderzeitraum kann je Fördergebiet/Quartier variieren und muss je Fördergebiet in der Anlage 1 angegeben werden.

Bitte beachten Sie bei einer Beantragung über mehrere Jahre auch die ggf. steigenden Personalkosten.

Overheadausgaben			€	€
Sach- und Maßnahmenausgaben			€	€
Gesamtausgaben			€	€

Overheadausgaben können in Höhe von bis zu 3% der Personalausgaben in Form einer Pauschale gewährt werden.

WICHTIG: Die tatsächlichen Overheadausgaben sind im Verwendungsnachweis anzugeben.

Sach- und Maßnahmenausgaben sind pro Kommune je nach Einwohnerzahl in unterschiedlicher Höhe förderfähig (siehe Nr. 5.5 der GWA-Förderrichtlinie):

Einwohnerzahl	Sach- und Maßnahmenausgaben
bis zu 4.999	bis zu 15.000€
5.000 bis 19.999	bis zu 20.000€
20.000 bis 99.999	bis zu 25.000€
mehr als 100.000	bis zu 30.000€

WICHTIG: Bei den Angaben der Tabelle handelt es sich um die Höhe der Zuwendung, nicht die Höhe der Ausgaben!

Im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit können die Zuwendungen für Sach- und Maßnahmenausgaben bei entsprechenden Einsparungen bei den Personalausgaben höher ausfallen.

Teil 2 Eigenmittel

Erlöse aus dem Vorhaben (z. B. Teilnahmebeiträge)	€	€
Kommunale Eigenmittel	€	€
Zusätzliche öffentliche Mittel (z. B. des Bundes)	€	€
Drittmittel (z. B. Eigenanteil des Projektträgers, etc.)	€	€
Gesamteigenmittel	€	€

Wenn Sie keine 100%-Förderung beantragen sind Eigenmittel zur Komplementärfinanzierung anzugeben.

Nach Nr. 5.6 der GWA-Förderrichtlinie kann die Komplementärfinanzierung durch Eigenmittel, kommunale Mittel, Bundesmittel oder andere Drittmittel sichergestellt werden, solange es sich dabei nicht um Landesmittel oder kommunalisierte Landesmittel

Teil 3 Zuwendung

Gesamtausgaben (siehe Teil 1)	€	€
Gesamteigenmittel (siehe Teil 2)	€	€
Erbetene Zuwendung	€	€
Erbetene Zuwendung im Verhältnis zu den Gesamtausgaben	%	%

Die erbetene Zuwendung darf die maximale Zuwendung nach Nr. 5.5 der GWA-Förderrichtlinie nicht überschreiten.

Die Förderquote darf die maximale Höhe nach Nr. 5.1 bis Nr. 5.4 der GWA-Förderrichtlinie nicht überschreiten.

Der Antrag muss vom Antragsberechtigten nach Nr. 3.1 der GWA-Förderrichtlinie unterzeichnet werden.

Unterschrift des/der Antragsberechtigten⁴

Beispiele für Teil 3 Zuwendung

Beispiel für eine Kommune mit einer Einwohnerzahl zwischen 20.000 bis 99.999 und einer max. Zuwendung i.H.v. 117.700,00 EUR

Höhe der Zuwendung: Personalausgaben i.H.v. bis zu 90.000,00 EUR; Sach- und Maßnahmenausgaben i.H.v. bis zu 25.000,00 EUR; Overheadausgaben i.H.v. bis zu 3% der Zuwendung für Personalausgaben

Teil 1 Ausgabenplan

Ausgabenart	Beispiel 1: Nr. 5.1	Beispiel 2: Nr. 5.1	Beispiel 3: Nr. 5.1	Beispiel 4: Nr. 5.2 a)/b)	Beispiel 5: Nr. 5.2 a)/b)	Beispiel 6: Nr. 5.2 a)/b)	Beispiel 7: Nr. 5.2 c)
Personalausgaben	90.000,00 €	120.000,00 €	106.866,15 €	90.000,00 €	100.000,00 €	90.600,23 €	90.000,00 €
Overheadausgaben (= 3% der Personalausgaben)	2.700,00 €	3.600,00 €	3.205,98 €	2.700,00 €	3.000,00 €	2.718,01 €	2.700,00 €
Sach- und Maßnahmenausgaben	25.000,00 €	33.333,33 €	46.753,94 €	25.000,00 €	27.777,77 €	39.637,59 €	25.000,00 €
Gesamtausgaben	117.700,00 €	156.933,33 €	156.826,07 €	117.700,00 €	130.777,77 €	132.955,83 €	117.700,00 €

Teil 2 Eigenmittel

Erlöse aus dem Vorhaben (z.B. Teilnahmebeiträge)							
Kommunale Eigenmittel	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €	
Zusätzliche öffentliche Mittel (z.B. des Bundes)							
Drittmittel (z.B. Eigenanteil des Projektträgers, etc.)	9.425,00 €	19.233,33 €	19.426,07 €	2.770,00 €	4.077,77 €	6.555,00 €	
Gesamteigenmittel	29.425,00 €	39.233,33 €	39.426,07 €	11.770,00 €	13.077,77 €	15.555,00 €	0,00 €

Teil 3 Zuwendung

Gesamtausgaben (siehe Teil 1)	117.700,00 €	156.933,33 €	156.826,07 €	117.700,00 €	130.777,77 €	132.955,83 €	117.700,00 €
Gesamteigenmittel (siehe Teil 2)	29.425,00 €	39.233,33 €	39.426,07 €	11.770,00 €	13.077,77 €	15.555,00 €	0,00 €
Erbetene Zuwendung	88.275,00 €	117.700,00 €	117.400,00 €	105.930,00 €	117.700,00 €	117.400,83 €	117.700,00 €
Erbetene Zuwendung im Verhältnis zu den Gesamtausgaben	75,00%	75,00%	74,86%	90,00%	90,00%	88,30%	100,00%

Kontrollberechnung: Höhe der Zuwendung

Ausgabenart	Beispiel 1: Nr. 5.1	Beispiel 2: Nr. 5.1	Beispiel 3: Nr. 5.1	Beispiel 4: Nr. 5.2 a)/b)	Beispiel 5: Nr. 5.2 a)/b)	Beispiel 6: Nr. 5.2 a)/b)	Beispiel 7: Nr. 5.2 c)
Personalausgaben	67.500,00 €	90.000,00 €	80.000,00 €	81.000,00 €	90.000,00 €	80.000,00 €	90.000,00 €
Overheadausgaben (= 3% der Personalausgaben)	2.025,00 €	2.700,00 €	2.400,00 €	2.430,00 €	2.700,00 €	2.400,00 €	2.700,00 €
Sach- und Maßnahmenausgaben	18.750,00 €	25.000,00 €	35.000,00 €	22.500,00 €	25.000,00 €	35.000,00 €	25.000,00 €
Erbetene Zuwendung	88.275,00 €	117.700,00 €	117.400,00 €	105.930,00 €	117.700,00 €	117.400,83 €	117.700,00 €
Erbetene Zuwendung im Verhältnis zu den Gesamtausgaben	75,00%	75,00%	74,86%	90,00%	90,00%	88,30%	100,00%

	75%	75%, max. 117.700€	max. 117.700€/ gegenseitige De- ckungsfähigkeit (Nr. 1.2 ANBest- GK)	90%	90%, max. 117.700€	max. 117.700€/ gegenseitige De- ckungsfähigkeit (Nr. 1.2 ANBest- GK)	100%
--	-----	-----------------------	--	-----	-----------------------	--	------

Antragsformular II „Anlage 1“

Anlage 1 ist je Fördergebiet auszufüllen

In dieser Anlage 1 zum Antrag sind die Vorhaben in einem Fördergebiet inhaltlich darzustellen. Weitere Fördervorhaben in anderen Fördergebieten sind getrennt voneinander zu erläutern. Hier ist jeweils die Anlage 1 zu verwenden.

I. Anlage 1

Haben Sie unter „Fördergebiete/-quartiere“ im Antragsformular I „Allgemeine Angaben“ bspw. zwei Fördergebiete benannt, ist die Anlage 1 zweimal auszufüllen.

I. Anlage 1

A. Allgemeine Angaben zum Fördergebiet

Nummer des Fördergebietes
Wählen Sie ein Element aus.

Wählen Sie in dem Drop-Down-Menü die Ziffer des Fördergebietes/-quartiers aus, die Sie dem Fördergebiet, für das Sie nun die Anlage 1 ausfüllen, unter „Fördergebiete/-quartiere“ im Antragsformular I „Allgemeine Angaben“ vergeben haben.

Fördergebiet/-quartier	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Titel des Fördervorhabens	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

I. Anlage 1

A. Allgemeine Angaben zum Fördergebiet Wählen Sie ein Element aus.

Bitte geben Sie hier einen kurzen und aussagekräftigen Titel für ihr Fördervorhaben an. Dieser sollte möglichst stringent über die gesamte Förderlaufzeit hinweg verwendet werden.

Fassen Sie hier die Inhalte Ihres Fördervorhabens kurz und prägnant in wenigen Worten zusammen.

Die Förderung kann durch eine ein- oder mehrjährige Zuwendung erfolgen. Eine mehrjährige Zuwendung kann bis zu fünf Jahre gewährt werden. Anträge auf Gewährung einer mehrjährigen Zuwendung müssen über die gewünschte Laufzeit gestellt werden. Der Förderzeitraum ist hier einzutragen und kann frühestens am 01.01.2020 beginnen.

Fördergebiet/-quartier	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Titel des Fördervorhabens	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Thematische Zusammenfassung	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Durchführungszeitraum	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

B. Folgeförderung gem. Nr. 6.7 der Richtlinie „Gemeinwesenarbeit“

1. Fördergebiet

Benennen Sie das vorhandene/bisherige Fördergebiet/-quartier:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2. Titel des Fördermoduls

Soll der Titel des vorhandenen/bisherigen Fördermoduls beibehalten werden?

Ja

Nein, benennen Sie den vorherigen Titel des vorhandenen Fördermoduls:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3. Projektträgerschaft und inhaltlicher Schwerpunkt

3.1 Wird der Projektträger im vorhandenen/bisherigen Fördergebiet beibehalten?

Ja (dann weiter B. 4.)

Nein, vorheriger Projektträger war:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3.2 Wird der inhaltliche Schwerpunkt des vorhandenen/bisherigen Fördermoduls beibehalten?

Ja

Nein, führen Sie kurz die inhaltliche Schwerpunktänderung aus:

Alter Schwerpunkt:	Neuer Schwerpunkt nach Nr. C. 6 des Antrages*:
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4. Thematische Zusammenfassung

Hat sich die thematische Zusammenfassung verändert?

Nein

Ja, legen Sie die vorherige thematische Zusammenfassung dar:

Dieser Abschnitt ist von allen Antragstellenden auszufüllen, die bereits auf der Grundlage der am 07.09.2015 im Staatsanzeiger veröffentlichten „Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen“ Fördermittel beantragt haben und sich bis zum 31.12.2019 in der Förderung befinden.

Wenn Sie „Nein“ ankreuzen, formulieren Sie hier unter „Alter Schwerpunkt“ in Ihren eigenen Worten den Schwerpunkt Ihrer bisherigen Arbeit im betreffenden Fördergebiet/-quartier im Rahmen des Förderprogrammes.

Unter „Neuer Schwerpunkt“ nennen Sie bitte die nach Nr. C. 6 des Antrags für das künftige Fördervorhaben im Folgenden noch auszuwählenden inhaltlichen Schwerpunkte. Es ist hier ausreichend, wenn Sie die Nummern (Nr. 2 a) bis h)) benennen.

C. Schriftliche Ausführung

1. Ausgangslage im Fördergebiet/-quartier

1.1 Begründen Sie bitte anhand geeigneter quantitativer und qualitativer Indikatoren, die Auswahl des Fördergebiets und beschreiben Sie anschließend die besonderen Herausforderungen und Handlungsbedarfe des ausgewählten Fördergebiets.

2. Einbindung in Strukturen/Abstimmungen

2.1 Sind die beantragten Vorhaben in ein vorhandenes Konzept zur Stadtteil- bzw. Quartiersentwicklung eingebunden? (z. B. integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept, ...)

Ja, benennen Sie das entsprechende Konzept und beschreiben Sie, inwiefern das Fördervorhaben das Konzept unterstützt:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Nein, inwiefern wird ein strategisches Vorgehen sichergestellt?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2.2 Gibt es Strukturen in der kommunalen Verwaltung, die das Fördervorhaben unterstützen und in die Planung eingebunden sind (z.B. ämterübergreifende Lenkungsgruppe)?

Ja, welche Fachbereiche und Akteure sind im Fördergebiet vertreten und wie soll die Zusammenarbeit mit diesen ausgestaltet werden?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Nein, inwiefern wird die kommunale Abstimmung sichergestellt?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2.3 Sind im Fördergebiet Strukturen vorhanden (z. B. Gremien, Beirat, Arbeitsgruppen), die das Fördervorhaben unterstützen können bzw. in die Planung eingebunden sind?

Ja, welche Akteure sind vertreten und wie läuft die Abstimmung mit diesen ab?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Nein, inwiefern wird beabsichtigt solche Strukturen zu initiieren und zu implementieren?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Der Abschnitt C „Schriftliche Ausführungen“ ist von allen Antragstellenden auszufüllen, unabhängig davon, ob sie bereits gefördert wurden oder nicht.

Begründen Sie die Gebietsauswahl und beschreiben Sie die besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen (im gesamtstädtischen Vergleich). Benennen Sie hierbei aussagekräftige quantitative und qualitative Indikatoren.

Bitte haben Sie dabei immer den direkten Bezug zum Fördervorhaben im Blick.

Im Idealfall ist Ihr Fördervorhaben in ein Konzept zur Stadtteil- bzw. Quartiersentwicklung eingebunden, das ein integriertes Vorgehen aller relevanten Akteuren/innen ermöglicht.

Sollte dies (noch) nicht der Fall sein, stellen Sie an dieser Stelle bitte dar, inwieweit Sie ein abgestimmtes, strategisches Vorgehen sicherstellen.

3. Kooperation/Vernetzung

Bitte legen Sie in folgender Tabelle die bestehenden Kooperationspartner/innen und deren Unterstützungsleistungen dar.

Kooperationspartner	Kurze Beschreibung der Unterstützungsleistung
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Benennen Sie hier die relevanten Kooperationspartner/innen für das Fördervorhaben und beschreiben Sie ihre Einbindung. Gehen Sie auf mögliche Synergieeffekte ein.

Wenn es noch keine bestehenden Kooperationen gibt, benennen Sie mögliche geplante Kooperationen.

4. Personaleinsatz

4.1 Erläutern Sie bitte den Personaleinsatz sowie deren Tätigkeitsbereich (Ausbildung, Qualifikation, Stellenumfang etc.), den Sie zur Umsetzung des Vorhabens innerhalb dieses Fördergebietes benötigen.

Erläuterung des Personaleinsatzes	
Stelle 1	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Stelle 2	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Stelle 3	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Stelle 4	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Stelle 5	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Erläutern Sie hier, welche berufliche Qualifikation die einzustellende Person haben soll bzw. hat, um dem Tätigkeitsbereich gerecht zu werden und benennen Sie die Höhe des Stellenanteils (in Prozent).

5. Verstetigung

Was ist geplant, um die aufgebauten Strukturen und Angebote langfristig zu sichern?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Geben Sie hier an, ob es bereits erste Überlegungen zur Verstetigung des Fördervorhabens gibt. Erläutern Sie, wie sichergestellt werden soll, dass die im Rahmen der Förderung erzielten Erfolge nach Beendigung der Förderung weiterbestehen.

6. Inhaltliche Schwerpunkte der Förderung

Bitte kreuzen Sie in der nachfolgenden Tabelle die nach Nr. 2.1 der Richtlinie „Gemeinwesenarbeit“ angestrebten inhaltlichen Schwerpunkte Ihres Vorhabens im Fördergebiet an. Die Gesamtpunkte sollen zur Qualitätssicherung der Zuwendung mindestens 150 je Fördergebiet betragen. Legen Sie im Beiblatt jeden von Ihnen verfolgten inhaltlichen Schwerpunkt separat dar.

Gemäß Nr. 2.1 der GWA-Richtlinie	Inhaltliche Schwerpunkte	Punkte nach Kriterien des Fördermitelgebers	Inhaltlicher Schwerpunkt wird verfolgt	
			Ja	Nein
2.1 a)	Aktivierung, Unterstützung und Verbesserung von Selbstorganisation und Selbsthilfepotenzialen, Teilhabe und Partizipation sowie Handlungsfähigkeit, insbesondere von durch Armut und Ausgrenzung betroffener Quartiersbewohner, Stärkung des Vertrauens in Demokratie, Aufbau zivilgesellschaftlicher Netzwerke, Ressourcenstärkung der Quartiersbewohner, Verbesserung von Bildungschancen durch niedrigschwellige Angebote (Ermöglichung von sprachlicher Teilhabe)	60	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1 b)	Förderung von Kommunikation, Vernetzung und Kooperation durch den Auf- und Ausbau bzw. die Umsetzung geeigneter Kooperationsstrukturen auf unterschiedlichen Ebenen	60	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1 c)	Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen sowie der Generationen (z.B. Förderung	50	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gegenstand der Förderung sind Maßnahmen der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit, die zur Überwindung sozialer Problemlagen bzw. zur Bearbeitung der besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen in den ausgewählten Quartieren bzw. Stadtteilen einen wesentlichen Beitrag leisten.

Gefördert wird der Auf- und Ausbau eines Quartiersbüros im Stadtteil/Quartier mit den in der Richtlinie unter Nr. 2.1 a) bis h) genannten inhaltlichen Schwerpunkten.

Wählen Sie hier die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Arbeit im Rahmen der Förderung aus. Für jeden von Ihnen ausgewählten Schwerpunkt müssen Sie im Folgenden je ein Antragsformular III „Beiblatt“ ausfüllen.

Bitte beachten Sie dabei auch die Punkte nach den Kriterien des Fördermittelgebers. Es sind mindestens 150 pro Fördergebiet zu erreichen.

Antragsformular III „Beiblatt“

**Das Beiblatt ist je inhaltlichem Schwerpunkt
der „Anlage 1“ auszufüllen**

Antrag auf Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren
mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen

Die von Ihnen angestrebten inhaltlichen Schwerpunkte sind getrennt voneinander mit Hilfe dieses Beiblatts darzulegen. Bitte nutzen Sie für die Darlegung jedes inhaltlichen Schwerpunktes nach Nr. C. 6 des Antrages die vorgegebene Struktur dieses Beiblattes.

Beiblatt – Darstellung des inhaltlichen Schwerpunktes

Leiten Sie anhand des inhaltlichen Schwerpunktes ein konkretes Leitziel für Ihr Vorhaben im Fördergebiet ab. Hinterlegen Sie die passenden Indikatoren für das Erreichen dieses Leitzieles. Benennen Sie dann zu diesem Leitziel mindestens drei bis maximal fünf Handlungsziele. Die Handlungsziele sind wiederum mit passenden Indikatoren für das Erreichen des jeweiligen Handlungszieles zu hinterlegen. Bitte schätzen Sie in Prozent ein, wie viel Einfluss die Umsetzung des jeweiligen Handlungszieles aus Ihrer Sicht auf das Erreichen des Leitzieles haben wird. Die Einschätzung des Einflusses aller Handlungsziele eines Leitzieles müssen in der Summe insgesamt 100 % betragen.

1) Benennen Sie die Kommune

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2) Wählen Sie das Fördergebiet aus und benennen Sie das Förderquartier

Wählen Sie ein Element aus.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Geben Sie bitte zur besseren Übersichtlichkeit an, in welcher Kommune das Fördergebiet/ -quartier liegt, für welches Sie dieses Beiblatt ausfüllen.

Wählen Sie zunächst im Drop-Down-Menü die Ziffer des Fördergebietes/-quartieres aus, die Sie dem Fördergebiet/-quartier, für das Sie nun das Antragsformular III „Beiblatt“ ausfüllen, unter „Fördergebiete/-quartiere“ im Antragsformular I „Allgemeine Angaben“ vergeben haben.

Ergänzen Sie dann bitte den Namen des Fördergebiets.

3) Benennen Sie den inhaltlichen Schwerpunkt des Fördergebietes nach Nr. C. 6 des Antrages.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4) Leitziel

4.1 Benennen Sie das Leitziel für diesen inhaltlichen Schwerpunkt.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4.2 Bestimmen Sie Indikatoren, die anzeigen, dass Sie sich diesem Leitziel nähern.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Benennen Sie hier den inhaltlichen Schwerpunkt des Fördergebietes/-quartieres, für den Sie das Beiblatt ausfüllen wollen. Das Antragsformular III „Beiblatt“ ist für jeden inhaltlichen Schwerpunkt aus dem Antragsformular II „Anlage 1“ auszufüllen.

Zu Leitzielen sollten Impact- und Outcome-Indikatoren benannt werden. Es ist wichtig, dass Sie an dieser Stelle deutlich machen, wie Sie die Indikatoren messen oder erheben wollen. Im Sachbericht müssen Sie berichten, wie sich die Indikatoren entwickelt haben.

Siehe hierzu auch das „Handout: Ziele und Indikato-

5) Handlungsziele

Handlungsziel 1		
Benennen Sie das Handlungsziel	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	
Beschreiben Sie Ihr Vorhaben	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Einschätzung des Einflusses: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Benennen Sie Indikatoren, die das Erreichen dieses Handlungsziels messen	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	

Zu jedem inhaltlichen Schwerpunkt mit Leitziel sind mindestens drei bzw. maximal fünf Handlungsziele zu benennen und zu beschreiben.

Bitte schätzen Sie in Prozent ein, wie viel Einfluss die Umsetzung des jeweiligen Handlungszieles aus Ihrer Sicht auf das Erreichen des Leitzieles haben wird. Die Einschätzung des Einflusses aller Handlungsziele eines Leitzieles müssen in der Summe insgesamt 100% betragen.

Zu Handlungszielen sollten Output-Indikatoren benannt werden. Es ist wichtig, dass Sie an dieser Stelle deutlich machen, wie Sie die Indikatoren messen oder erheben wollen. Im Sachbericht müssen Sie berichten, wie sich die Indikatoren entwickelt haben.

Siehe hierzu auch das „Handout: Ziele und Indikato-